

Express vom 29.07.2015 , S. 1

Trotz Schule: Turnhallen als Asylheim

Düsseldorf – Viele Sporthallen in NRW werden derzeit provisorisch als Flüchtlingsunterkünfte genutzt. Das wird wohl auch nach dem Ende der Schulferien am 12. August so bleiben. Der SPD-Politiker Hans-Willi Körfges (61) erklärte, angesichts der schwierigen Lage werde es nicht überall in NRW gelingen, die Hallen wieder für den Sportunterricht zur Verfü-

gung zu stellen. Das Wichtigste sei, dass alle Flüchtlinge ein Dach über dem Kopf hätten. An zweiter Stelle stehe, für Akzeptanz zu sorgen.

NRW hat in diesem Jahr bereits 88 000 Flüchtlinge aufgenommen. In dieser Woche werden nach Angaben des NRW-Innenministeriums bis zu 5900 Neuankömmlinge erwartet – das ist eine neue Rekordzahl.

André Kuper (54), Flüchtlings-Experte der CDU, kritisierte die Landesregierung: „Die jetzige Situation hätte man durch eine rechtzeitige Analyse und frühzeitigere Aufstockung der Kapazitäten abmildern können. Den Schaden für diese Politik tragen nicht nur die Flüchtlinge, sondern auch die Sportvereine und Schulen. Das gefährdet die Willkommenskultur.“